

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 73

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abenteuerlicher Austausch

Die Welt des Sports profitiert regelmässig von den Fortschritten der Forschung. In der letzten «Horizonte»-Ausgabe zeigten wir Ihnen intelligente Materialien, die dem Alinghi-Team für seine Verteidigung des America's Cup zugute kommen.

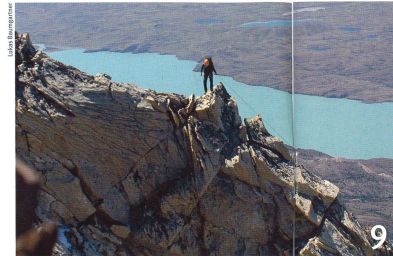
Viel seltener jedoch profitieren umgekehrt Forschende von sportlichen Leistungen. In der vorliegenden «Horizonte»-Ausgabe haben wir Gelegenheit, Ihnen einen solchen Fall vorzustellen: Mit Unterstützung des Schweizer Alpen-Clubs haben junge Klettertalente und renommierte Bergführer die schwindelerregenden Gipfel des Paine-Massivs in Südküste bestiegen, um Gesteinsproben zu sammeln. Auch wenn das spezielle Relief dieses Massivs von aussen den Blick auf eine praktisch einzigartige Granitintrusion freigibt, so sind die interessanten Gesteinsarten und deren Schichtungen schwer zugänglich.

Die Geologen beanspruchten daher die Hilfe von Kletterern. Dieser fruchtbare Austausch zwischen Alpinisten und Forschenden lässt eine alte Tradition weiterbestehen, die bis in die Anfänge des Alpinismus zurückreicht: Es war nämlich ein Genfer Naturwissenschaftler, Horace-Bénédict de Saussure, der Ende des 18. Jahrhunderts den Anstoss gab zur Besteigung der hohen Alpengipfel – dies, weil er davon träumte, auf dem Gipfel des Mont-Blanc wissenschaftliche Experimente durchzuführen.

Etwas weniger lang ist es her, dass der englische Geologe Noel Odell ohne künstlichen Sauerstoff die Höhe von 8500 Metern auf dem Mount Everest erreichte, fast 30 Jahre vor der Erstbesteigung. Aus dieser extremen Höhe brachte er Proben mit, die sich heute im berühmten Naturhistorischen Museum in London befinden.

Denkt man an Humboldts und Darwins Reisen in Südamerika oder an Nansens, der drei Jahre im Eis der Arktis ausharrte, nur um seine Theorie über die Drift des Packeises zu bestätigen, so wird einem schnell bewusst, dass in den Wissenschaftlern seit langem eine ausgeprägte Abenteuerlust steckt.

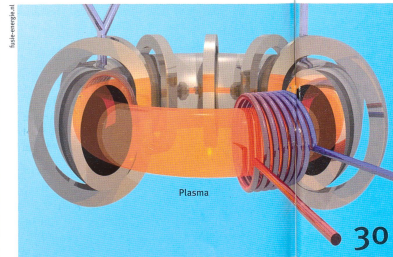
Philippe Morel
Redaktion «Horizonte»



Kletterer auf Gesteinsuche auf dem Cuernos Principal in Chile



Hartnäckig: puertoricanischer Totenkult in Manhattan



«Iten»: Wie aus einer «Teichensuppe» Energie entsteht.

Umschlagbild oben:
Ein Geologe untersucht Granitintrusionen am Fuss der Torres del Paine in Patagonien.
Bild: Othmar Müntener

Umschlagbild unten:
Das Mineral «Armbrusterit» unter dem Rasterelektronenmikroskop.
Bild: Universität St. Petersburg

«Das Selbstbild, das die Professoren bisher hatten, kommt mit den neuen Anforderungen in Konflikt.»

Martin Schaffner, Basler Historiker, zu «Bologna»
Seite 26

Aktuell

- 5 Nachgefragt
«Selbst Kathedralen sind älter»
- 6 Marginalisierte Gipfelstürmerinnen
Die einen liebens weiss, die andern rosarot
Bevermündete Jugend
- 7 Im Bild
Der «Armbrusterit»
- 8 Jod fördert das Wachstum
Gletscher verfälschen Berechnungen
Rechnen mit Graphit-Quantenpunkten

Titel

- 9 Massive Ziele
Aufsteigendes Magma hat in den Alpen vor langer Zeit Massive wie jenes des Bergells entstehen lassen. Doch ist dieser geologisch interessante Prozess in den Alpen kaum sichtbar. Anders in Patagonien: Hier sieht man davon spektakulär viel – doch oft nur von Weitem (S. 10). Um in Chile zu den begehrten Gesteinsproben zu kommen, holten sich die Wissenschaftler Unterstützung beim Schweizer Alpen-Club (S. 13).

Porträt

- 16 Katharina Mertens Fleury:
«Ich grabe Ideen aus.»
Die Germanistin hat vom Journalismus in die Forschung gewechselt und widmet sich nun der mittelalterlichen Literatur.

Interview

- 26 «Es wird schwierig, sich mit Forschung zu qualifizieren.»
Der Historiker Martin Schaffner über den Druck, den die Bologna-Reform auf den universitären Mittelbau ausübt.

Weitere Themen

- 14 Eine Niere vom Schwein
Um die Xenotransplantation ist es ruhig geworden. In den letzten Jahren wurden aber einige Fortschritte erzielt.
- 18 Wie Bilder Wissen schaffen
Wie sich unser Sprachwissen durch neue Darstellungsformen erweitern lässt.
- 20 Kinder fordern, Eltern investieren
Wie Vögel und Insekten intergenerationale Interessenkonflikte bewältigen.
- 22 Das lange Leben der puertoricanischen Toten
Wohin gehörst du, wer bist du? Der puertoricanische Totenkult stellt hartnäckige Fragen.
- 23 Verkannter Geist
Die Mathematikerzunft feiert den 300. Geburtstag Leonhard Eulers. Viele Erfindungen des Gelehrten sind nach wie vor aktuell.
- 24 Ofenbank im Ikealand
Die Bauernhausforschung rekonstruiert aus bäuerlichen Wohnformen die Lebensweise unserer Vorfahren.
- 29 Vor Ort: Zwischen Strassenblockaden
Der Jurist Lukas Heckendorn macht in Nepal nicht nur Bekanntheit mit dem asiatischen Rechtsdenken.
- 30 Die Sonne in einer Thermosflasche
Physiker der ETH Lausanne glauben, dass die Kernfusion in 30 Jahren machbar sei – und wagen den Sprung ins Plasma.

Rubriken

4 Meinungen	34 Exkursion
4 In Kürze	34 Impressum
32 Cartoon	35 Bücher
33 Perspektiven	35 Agenda
34 Nussknacker	

ETH-ZÜRICH
07. Juni 2007
BIBLIOTHEK